

Der Wellenreiter

Handeltägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 22. Januar 2004

Guten Morgen!

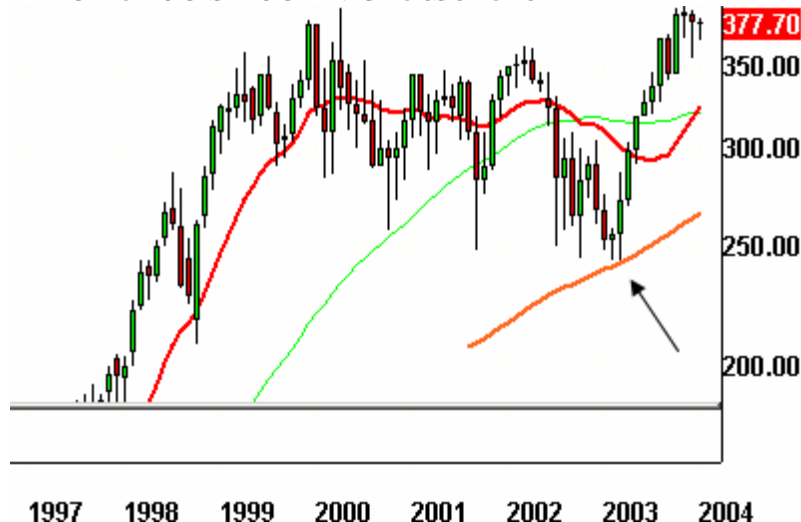
Heute möchte ich Charts zeigen; schauen wir uns einige der wichtigsten Indizes an. Die These ist, dass gleitende Durchschnitte Widerstände bilden. In der vergangenen Woche hatte ich das folgende Halbleiter-Chart bereits gezeigt. Seit mehr als 14 Tagen versuchen die Halbleiter, ihren 200-Wochen-Durchschnitt (blau) zu überwinden, bisher ohne Erfolg.

Halbleiter-Wochenchart



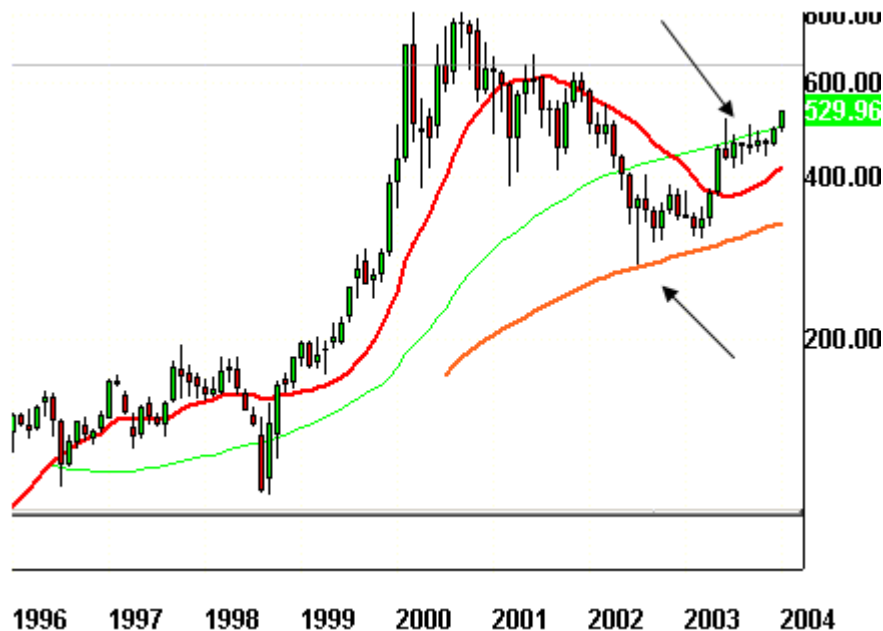
Der 15-Wochen-Durchschnitt (rot) bot hingegen seit März 2003 immer wieder Unterstützung (alle Charts Copyright eSignal). Noch bedeutsamer erscheinen diese Linien auf den Monatscharts. Der 100-Monate-Durchschnitt (orange) bildete einen wichtigen Umkehrpunkt im Einzelhandelsindex im März 2003.

Einzelhandelsindex-Monatschart



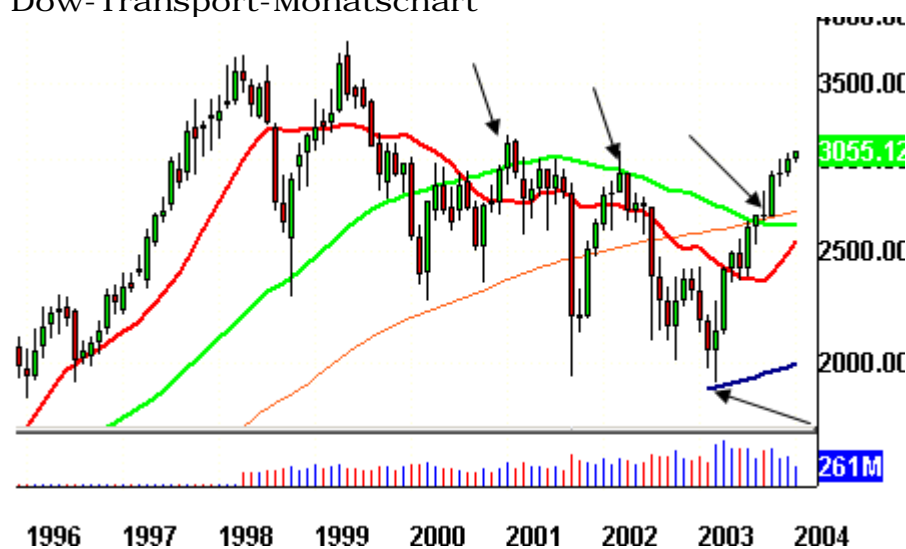
Auch im Biotech-Index spielte der 100-Monate-Durchschnitt (orange und Pfeil) im Oktober 2002 eine wesentliche Rolle in der Umkehrbewegung. Man sieht, dass hier im März kein tieferes Tief mehr folgte. In den vergangenen Monaten hatten die Biotechs deutliche Schwierigkeiten, durch ihren 50-Monate-Durchschnitt zu gelangen (grüne Linie und Pfeil). Erst jetzt erfolgte der Ausbruch.

Biotech-Monatschart



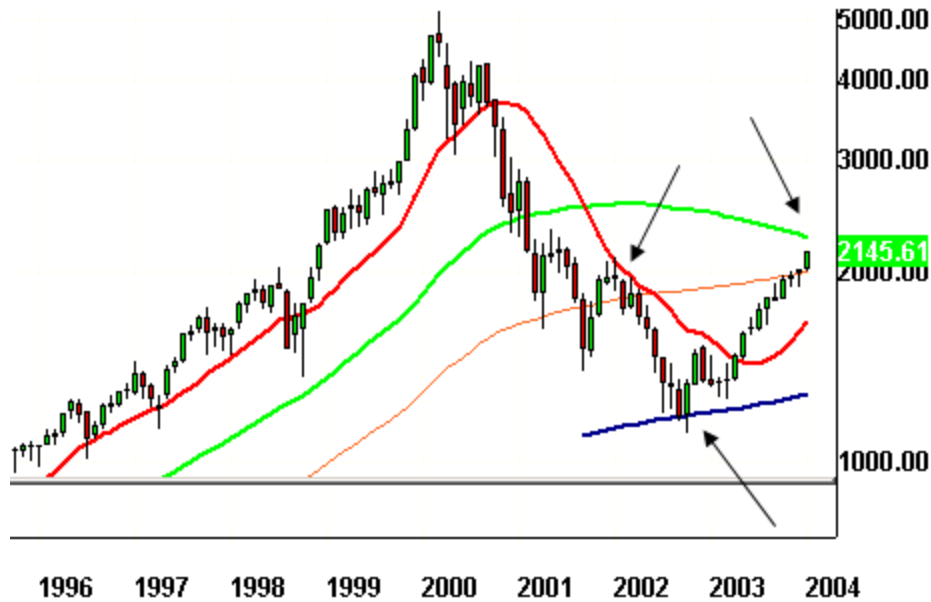
Der Transport-Index hingegen verließ sich bei seiner Wendebewegung im März 2003 auf den 200-Monate-Durchschnitt (blau; Pfeil unten rechts). Zwischen den Jahren 2000 und 2002 bekam der Index an seinem 50-Monate-Durchschnitt (grün) immer wieder Probleme.

Dow-Transport-Monatschart



Auch die Nasdaq nutzte bei Ihrer Wende im Oktober 2002 den 200-Monate-Durchschnitt (blaue Linie). Der 50 Monate-Durchschnitt (grün) ist noch etwa 100 Punkte entfernt.

Nasdaq-Monatschart



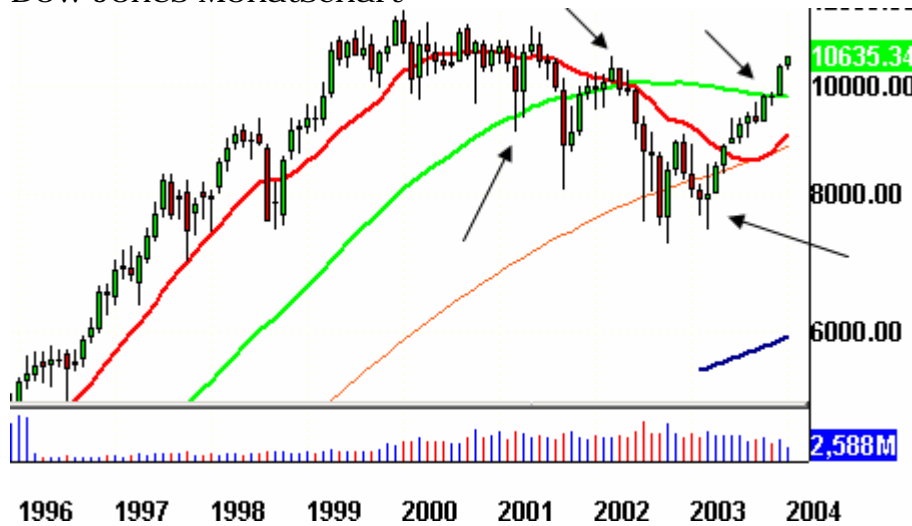
Das nachfolgende Wochenchart der Nasdaq ist ebenfalls aus vorhergehenden Frühausgaben bekannt. Gestern verlor die Nasdaq, obwohl Dow und S&P500 gut zulegen konnten. Es ist gut möglich, dass die 200-Wochen-Durchschnitt (blau) für diese Diskrepanz verantwortlich ist. Die anderen Pfeile auf dem Chart zeigen frühere Widerstände bzw. Unterstützungen von gleitenden Durchschnitten.

Nasdaq-Wochenchart



Der Dow Jones Index hat auf seinen Monats- und Wochencharts bereits alle gleitenden Durchschnitte hinter sich gelassen, jedoch nicht, ohne zuvor an wichtigen Stelle immer wieder von den gleitenden Durchschnitten aufgehalten bzw. unterstützt worden zu sein (siehe Pfeile).

Dow Jones Monatschart



Dow Jones Wochenchart



Lassen Sie uns zum Abschluss dieser Analyse noch einen Blick auf die Charts des vermeintlich wichtigsten Indexes der USA, den S&P500, werfen. Der S&P500 ist wie die Nasdaq und der Halbleiter-Index im Begriff, sich seiner 200-Wochen-Linie (blau) auf dem Wochenchart bzw. seiner 50-Monate-Linie (grün) auf dem Monatschart zu stellen.

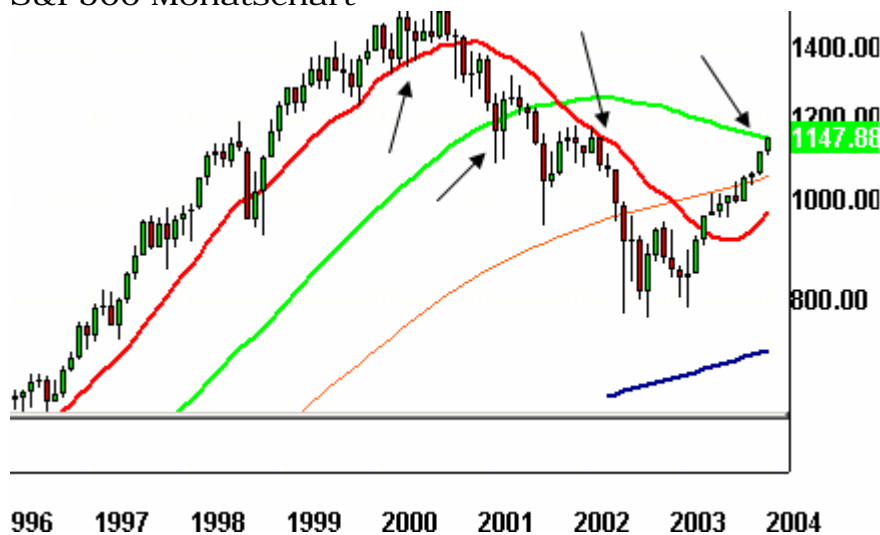
Auf dem nachfolgenden Wochenchart erkennt man, dass der 200-Wochen-Durchschnitt (blau) auf Wochenschlussbasis nach einem kleinen Rücksetzer überwunden wurde. Auch hier dienten in der Vergangenheit Durchschnitte häufig als Unterstützung bzw. Widerstand (siehe Pfeile).

S&P500-Wochenchart



Das nachfolgende Monats-Chart zeigt, dass sich der 50-Monate-Durchschnitt (grün) just bei 1147 Punkten befindet. Der S&P500 endete gestern genau an dieser Marke. Das letzte Mal, als diese Linie erreicht wurde, fand der wilde September-Ritt im Jahr 2001 statt. Für eine weitere Touchierung der grünen Linie muss man bis in das Jahr 1990 zurückblättern (auf dem Chart nicht mehr enthalten).

S&P500 Monatschart



(Alle Charts Copyright eSignal)

Fazit: Indizes lehnen sich für entscheidende Wendepunkte gern an gleitende Durchschnitte an. Bei ihrer Wende im Oktober 2002 bzw. März 2003 haben Indizes wie die Nasdaq, Einzelhandel, Biotech oder der Transportindex gleitende Monats-Durchschnitte als Unterstützung benutzt. In vielen anderen Fällen bildeten gleitende Durchschnitte Unterstützungen oder Widerstände. Aktuell befinden sich der Halbleiter-Index, die Nasdaq sowie der S&P500 an oder in der Nähe wichtiger gleitender Durchschnitte. An diesen Punkten kann man nicht

erwarten, dass sich Preis- bzw. Trendbewegungen unvermindert fortsetzen. Besonders die Monatscharts scheinen hier ihre Wirkung zu zeigen.

Zu den Märkten.

1,75 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer; das hohe Volumen scheint sich einzupendeln. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,02 Mrd., das Abwärtsvolumen 717 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 60% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.623 Punkten um 95 Zähler höher als am Vortag. Das ist ein neues Jahreshoch.

Der S&P 500 gewann 9 Zähler und endete bei 1147 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 2142 Punkten um 0,3% niedriger; die Halbleiter endeten mit 2,6% im Minus. Deutliche Schwäche für das „schnelle Kapital“.

Der Transport-Index stieg um 1,4% auf 3063 Punkte. Das ist ein neues Jahreshoch. Als ob der Index mir meine gestrige Bemerkung über die zweimonatige Unbeweglichkeit übel genommen hätte...

Größte Gewinner: Hausbau, Biotech; Größte Verlierer: Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 112,07 Punkten, was einer Rendite von 4,92% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 34,76 Dollar. Erdgas endete bei 6,20 Dollar.

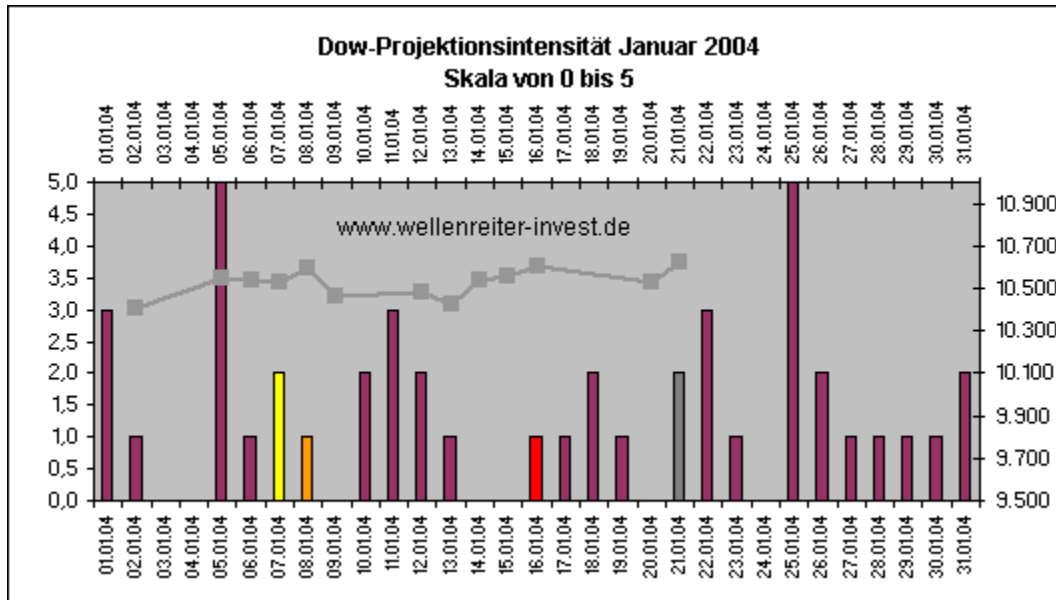
Der Dollar Index fiel auf 86,60 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 410,40 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 6,23 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 0,2% und fiel auf 229,36 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 0,3%; er endete bei 101,21 Punkten. Newmont Mining gewann 27 Cent und endete bei 44,00 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,7% auf 14,34 Punkte (neues Mehrjahrestief); der VXN gewann 1,1% und endete bei 20,71 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,66 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 81%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 16,33.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 5.1; 25.1



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswocbe; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

 Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

Der nächste Zeitprojektionstag steht an. Es ist der 25.01, ein Sonntag. Die Intensität ist ein wenig stärker als die des 05.01, auch wenn das aus dem oberen Chart nicht hervorgeht. Der Tag kann bereits vor dem Wochenende seine Wirkung entfalten. Es ist müßig, immer wieder auf die Überdehnung der Indizes hinzuweisen. Dass sie überdehnt sind, weiß mittlerweile die halbe Welt. Es ist wahrscheinlich, dass eine eventuelle Wende an einem der Zeitprojektionstage stattfinden wird. Das muss nicht im Januar sein, aber auszuschließen ist dies nicht.

Wir haben gesehen, dass der vorhergehende Zeitprojektionstag 5.1. schwächer gewirkt hat als erwartet; die Korrektur erstreckte sich über vier Handelstage. Ist es vermessen, auch am 25.1. zumindest eine kleine Korrektur zu erwarten? Wenn nicht, sollte man sie für einen Trade nutzen? Die Ergebnisse dieser Gedanken werden in die morgige Frühausgabe einfließen. Es lohnt, gerade in der Nähe von Zeitprojektionstagen das Für und Wider nochmals aufzurollen.

 Absacker

Stichwort US-Militärmacht: Der unter dem folgenden Link wiedergegebene Artikel „America's Empire of Bases“ erschien am 18.01. in der Los Angeles Times. Er gibt einen guten Überblick über Zahl, Auswirkungen und Kosten amerikanischer Militärbasen in der ganzen Welt.

<http://www.nationinstitute.org/tomdispatch/index.mhtml?pid=1181>

Interessante Aussagen zum Thema „Glück“.

http://biz.yahoo.com/fool/040120/1074613140_1.html

Ihr Robert Rethfeld
 Wellenreiter-Invest